

**I. GRUNDLAGEN DES EIGENBETRIEBES**

**1. Geschäftsmodell – Ziele und Strategien**

**II. WIRTSCHAFTSBERICHT**

**1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

**2. Geschäftsverlauf**

**3. Lage**

- **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**
- **Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Halle (Saale)**
- **Wesentliche Steuerungsfaktoren des Eigenbetriebes**

**4. Baumaßnahmen und Investitionen**

**5. Personal**

**III. PROGNOSEBERICHT**

**1. Entwicklung der Belegungszahlen**

**2. Änderung KiFöG Sachsen-Anhalt 2020**

**IV. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

**1. Chancenbericht**

**2. Risikobericht**

**V. ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH § 8 EIGBVO LSA**

## I. GRUNDLAGEN DES EIGENBETRIEBES

### 1. Geschäftsmodell – Ziele und Strategien

Der Eigenbetrieb wurde zum 01.01.2006 mit Beschluss des Stadtrates vom 07.03.2005 gegründet. Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten übernahm die operativen Geschäfte der Kernverwaltung und den Betrieb der nach Übergabe an freie Träger der Jugendhilfe verbliebenen kommunalen Kindertagesstätten.

Der Stadtrat war sich seinerzeit bewusst, dass die Stadt Halle (Saale) gerade durch die Binnenwanderung innerhalb des Stadtgebietes in Zukunft enormen Herausforderungen gegenübersteht und hat sich durch diese Entscheidungen zukünftig die Möglichkeit einer aktiven Gestaltung der Stadtentwicklung im Bereich der frühkindlichen Bildung ermöglicht.

Aktuell werden durch den Eigenbetrieb Kindertagesstätten, bezogen auf das Berichtsjahr 2019, 49 Kindertagesstätten und sechs Horte betrieben. Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten wird als Sondervermögen der Stadt Halle (Saale) ohne eigene Rechtspersönlichkeit gemäß § 121 KVG LSA geführt.

Die Aufgaben des Eigenbetriebes sind gemäß § 4 Abs. 1 EigBG LSA in der Eigenbetriebssatzung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) geregelt. Der Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes sind die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder im Rahmen einer auf die Förderung der Persönlichkeit des Kindes orientierten Gesamtkonzeption unter dem Gesichtspunkt der Gemeinnützigkeit laut Abgabenordnung.

Des Weiteren ist in der Satzung festgelegt, dass das Rechnungswesen nach den Regeln der doppelten Buchführung zu führen ist. Es ist ein Wirtschaftsplan vorzulegen. Dieser muss aus Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht bestehen.

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten erhebt zur Finanzierung der Gesamtkosten Kostenbeiträge, die jedoch nur einen Teil der anfallenden Kosten decken. Die Stadt Halle (Saale) hat zu diesem Zweck eine Satzung auf Grund der fehlenden Rechtspersönlichkeit des Eigenbetriebes geschaffen, auf deren Grundlage Beiträge erhoben werden.

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten erlässt im Auftrag der Gebietskörperschaft die entsprechenden Kostenbeitragsbescheide, führt eine Sonderkasse und ist organisatorisch für die Beitreibung der Beiträge bis zur Vollstreckung selbst verantwortlich.

Die Finanzierung der Kindertagesbetreuung erfolgt gemäß Kinderförderungsgesetz (KiföG) zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen.

Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

## **II. WIRTSCHAFTSBERICHT**

### ***1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen***

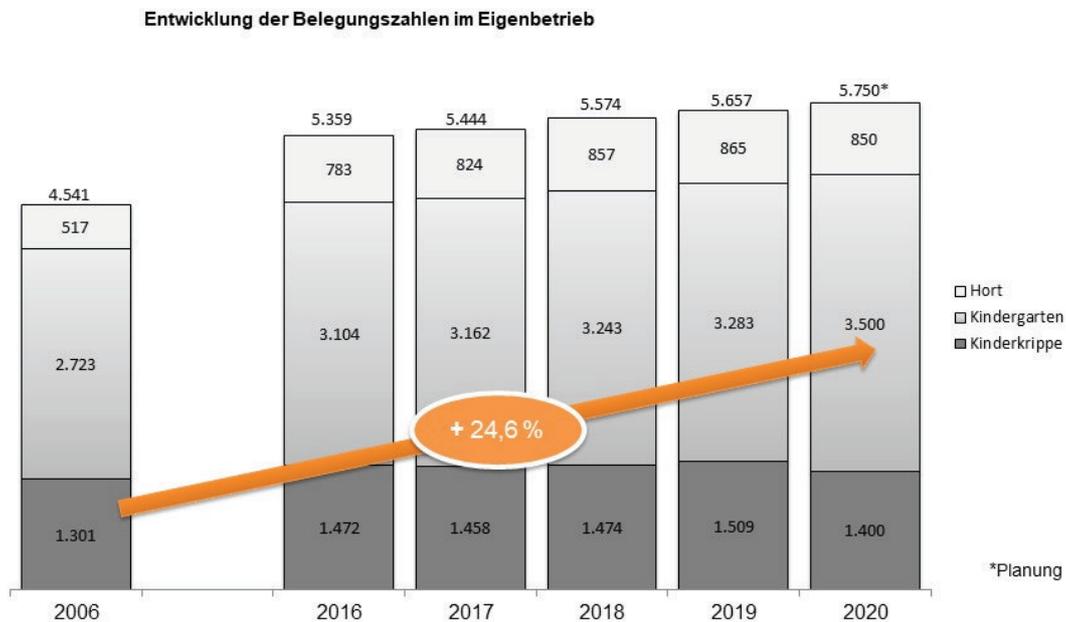
Rahmenbedingungen des Eigenbetriebes bilden – neben den landesrechtlichen und kommunalen Vorschriften - insbesondere das Kinderförderungsgesetz (KiFöG) und das Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt. Am 17.12.2019 wurde das Gute-Kita-Gesetz im Landtag beschlossen. In den vergangenen Jahren ist die Zahl schutzsuchender Familien in Sachsen-Anhalt deutlich gestiegen. Dies hatte einen Zustrom von Familien mit Migrationshintergrund auch für die Stadt Halle (Saale) zur Folge. Die Auslastung einzelner Einrichtungen des Eigenbetriebes war nachhaltig von dieser Entwicklung geprägt. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund lag im Wirtschaftsjahr 2019 bei 22,51 Prozent.

### ***2. Geschäftsverlauf***

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2019 mit einem Gewinn in Höhe von EUR 677.196,26 ab. Die wirtschaftliche Lage zeigte sich insgesamt ausgeglichen.

Die Belegung der Platzkapazitäten in den Kindertagesstätten ist nach wie vor stabil. Im Durchschnitt wurden im Wirtschaftsjahr 2019 5.657 Kinder betreut. Gegenüber dem Gründungsjahr stieg die Belegung der Kindertagesstätten des Eigenbetriebes um 24,6 Prozent.

**Die Belegung der vom Eigenbetrieb Kindertagesstätten angebotenen Plätze stieg seit der Gründung bis zum Wirtschaftsjahr 2019 um 24,6 Prozent an, absolut um 1.116 belegte Plätze.**



Die Nachfrage nach unseren Einrichtungen war auch im zurückliegenden Wirtschaftsjahr hoch. Trotz aller Bemühungen war der Eigenbetrieb Kindertagesstätten nicht immer in der Lage, einen Platz zum gewünschten Termin in den jeweils bevorzugten Lagen zur Verfügung zu stellen.

Im Vergleich zum Gründungsjahr wurden im Eigenbetrieb Kindertagesstätten 1.116 Kinder mehr betreut. Zur Erläuterung im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan wird auf den Abschnitt „Wesentliche Steuerungsfaktoren des Eigenbetriebes“ verwiesen.

**Die Anzahl der erbrachten Betreuungsstunden stieg um 41,3 Prozent, absolut um 3,17 Mio. auf 10,83 Mio. Betreuungsstunden**



### 3. Lage

- **Vermögens-, Finanz - und Ertragslage**

Das Bilanzbild ist geordnet; Bilanzstruktur und Zusammensetzung weisen gegenüber dem Vorjahresstichtag keine wesentlichen Verschiebungen auf.

Das Anlagevermögen ist – wie in den Vorjahren – vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt.

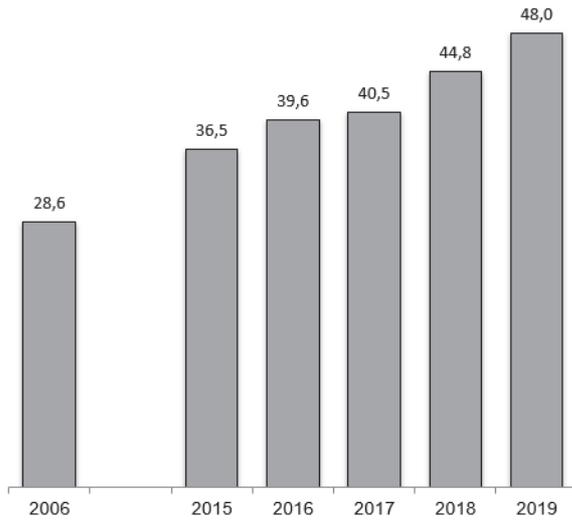
Die Entwicklung der Bilanzpositionen Anlagevermögen, Eigenkapital, Sonderposten und mittel- und langfristige Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Wert in EUR	% Bilanzsumme	Vorjahreswert in EUR	% Bilanzsumme
immat.VG	7.217,24	0,02%	11.691,74	0,03%
Grundstücke / Gebäude	31.819.014,05	66,40%	33.467.557,98	74,65%
diveres AV	7.929.688,69	16,55%	4.077.360,08	9,09%
Eigenkapital	21.149.039,07	44,13%	20.319.688,81	45,32%
Sonderposten	17.121.854,45	38,19%	15.897.677,07	35,46%
mittel-/langfr. Verbindlichkeiten	4.817.920,58	10,75%	5.076.088,58	11,32%

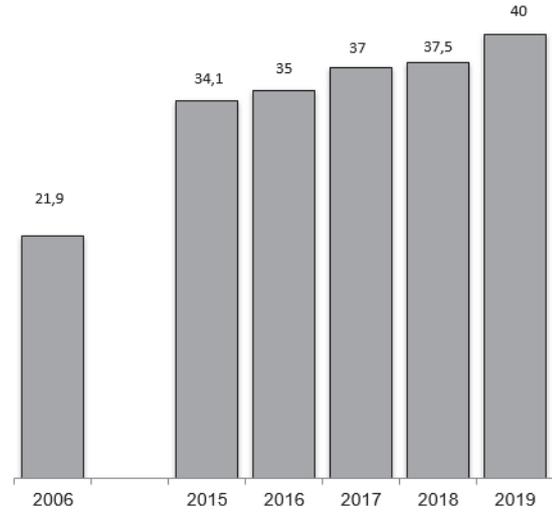
Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2019 auf TEUR 47.922 Damit stieg sie um insgesamt TEUR 3.090 gegenüber dem 31.12.2018.

**Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes Kindertagesstätten stieg seit Gründung auf aktuell 48 Mio. EUR. Das Anlagevermögen stieg im gleichen Zeitraum auf aktuell 40,0 Mio. EUR.**

**Bilanzsumme in Mio. EUR**



**Anlagevermögen in Mio. EUR**



In folgenden Positionen der **Bilanz** ergaben sich Veränderungen zum Vorjahr, die kurz analysiert werden sollen:

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 2019 im Bereich der Sachanlagen TEUR 4.774. Nach Abschreibungen von TEUR 2.547 hat sich das Anlagevermögen insgesamt von TEUR 37.557 auf TEUR 39.756 erhöht. In den Abschreibungen sind TEUR 807 außerplanmäßige Abschreibungen auf Gebäude, infolge der Korrektur des Anlagevermögens aus der fehlerhaften Datenübernahme im Jahr 2006, enthalten.

In der Position Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 5.797 (Vj. TEUR 1.702) finden sich die Investitionen wieder, die im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden konnten.

Zur Entwicklung der einzelnen Investitionen wird auf den Punkt 4 Baumaßnahmen und Investitionen verwiesen.

Der vorhandene Forderungsbestand zum 31.12.2019 wurde entsprechend abgestuft wertberichtigt. Es ist eine Wertberichtigung für Forderungen in Höhe von TEUR 89 (Vj. TEUR 85) in 2019 bilanziert worden. Durch ein sachgerecht eingerichtetes Mahnwesen (regelmäßiger, maschineller Mahnlauf) werden die Forderungen aus Elternbeiträgen weiterhin reduziert. Die zweifelhaften Forderungen konnten aufgrund der kontinuierlichen Arbeit des Mahnwesens um TEUR 1 (Vj. TEUR 3) weiter reduziert werden. Einzelvorgänge wurden – wie bereits in den Vorjahren etabliert - in die Vollstreckung übergeben bzw. Ratenverträge abgeschlossen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sanken um TEUR 739 durch die Mittelabrufe für Brandschutzmaßnahmen.

Die flüssigen Mittel stiegen gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 7.267 (Vj. TEUR 5.605) im Wesentlichen aufgrund von Auszahlungen aus den Mittelabrufen für Brandschutzmaßnahmen. Diese Mittel sind zweckgebunden und auf einem separaten Bankkonto angelegt.

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2018 um TEUR 152 erhöht. Grund hierfür ist die Übertragung von drei Grundstücken (Albrecht-Dürer-Straße, Friedrich-List-Straße und Theodor-Weber-Straße) in das Sondervermögen des Eigenbetriebes Kindertagesstätten.

Der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens wurde planmäßig aufgelöst (TEUR 395). Die Zuführung zum Sonderposten betrug TEUR 1.619. Zugeführt wurden Mittel für den Neubau Kita „Albrecht-Dürer-Straße“ sowie Mittel aus dem STARK III Programm für die Kitas „Kinderinsel“ und „Stadtzwerge“.

Zur Entwicklung der Rückstellungen verweisen wir auf die Darstellung im Anhang.

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um TEUR 837 erhöht. Grund hierfür sind die erhöhten Sicherheitseinbehalte für Investitionsmaßnahmen. Andererseits wurden die PPP-Darlehen planmäßig getilgt (Rückgang TEUR -258).

Im Bereich der **Gewinn- und Verlustrechnung** für 2019 gab es vorrangig wesentliche Abweichungen gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Umsatzerlöse und dem Personalaufwand, darüber hinaus Veränderungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie den Abschreibungen.

Die Umsatzerlöse stiegen um TEUR 6.093 (13,44 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Grund für die Steigerung der Umsatzerlöse sind vor allem die Erhöhung der Zuweisungen durch das Land sowie die Stadt Halle (Saale) auf der Grundlage des Nachtragswirtschaftsplanes 2019.

### Umsatzerlöse

Produkte	2019 in TEUR	2018 in TEUR
<b>Kostenbeiträge</b>	4.502	4.675
<b>Zuweisungen KA-Kinder</b>	1.606	1.621
<b>Zuweisungen Land</b>	17.808	13.123
<b>Zuweisungen Stadt Halle (Saale)</b>	5.794	4.921
<b>Ausgleich Stadt Halle (Saale)</b>	17.942	17.475
<b>Ermäßigungen</b>	3.720	3.464
<b>Erträge aus Mieten und Pachten</b>	52	52
<b>Summe</b>	<b>51.424</b>	<b>45.331</b>

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Erträge ist vorrangig auf die im Vorjahr erfolgte Einstellung der Forderung gegen die Stadt Halle (Saale) aus Brandschutzmaßnahmen (TEUR 1.331)

zurückzuführen. Dem entgegen wirkten die Erstattungen der Krankenkassen für Mitarbeiterinnen im Mutterschutz in Höhe von TEUR 1.035 (Vj. TEUR 794) sowie die periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 391 (Vj. TEUR 201).

Im Wirtschaftsjahr 2019 waren Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 42.245 (Vj. TEUR 39.574) zu verzeichnen. Die Mehraufwendungen in Höhe von TEUR 2.671 resultieren aus dem erhöhten Mindestpersonalschlüssel ab 01.08.2019, der Tarifierhöhung zum 01.04.2019 sowie einer erhöhten Jahressonderzahlung durch die sukzessive Anhebung auf West-Niveau.

<b>Bezeichnung</b>	<b>2019 in TEUR</b>	<b>2018 in TEUR</b>
Löhne/Gehälter	1.793	1.667
soziale Abgaben	344	315
Aufwendungen Altersversorgung	76	69
<b>Insgesamt Verwaltung</b>	<b>2.213</b>	<b>2.051</b>
Löhne/Gehälter	32.062	30.175
soziale Abgaben	6.361	5.887
Aufwendungen Altersversorgung	1.336	1.232
<b>Insgesamt Kindertagesstätten</b>	<b>39.759</b>	<b>37.294</b>

Nicht enthalten in der Darstellung ist die Unfallumlage für Beschäftigte. Diese betrug im Wirtschaftsjahr 2019 TEUR 273 (Vj. TEUR 229).

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 durch den Fachbereich Rechnungsprüfung wurde festgestellt, dass im Zuge Datenübernahme bei der Gründung des Eigenbetriebes 2006 die Abschreibungsschlüssel nicht korrekt übernommen wurden. Im Wirtschaftsjahr 2019 ist daher eine Korrektur notwendig geworden. Diese wurde in Abstimmung mit dem Fachbereich Rechnungsprüfung zum 01.01.2019 vorgenommen. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 807 vorgenommen. Es handelt sich um die Gebäude des Eigenbetriebes Kindertagesstätten, die zum 01.01.2006 in das Sondervermögen im Massenvollzug übertragen worden sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 1.405 erhöht. So wurden unter anderem in 2019 wieder mehr Leiharbeiter beschäftigt als im Wirtschaftsjahr 2018, auch stiegen die Kosten der Bauunterhaltung, sowie die Kosten für sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen auf Grund der Einführung der Servicepauschale für Essensanbieter in den Kindertagesstätten zum 01.08.2019.

Das Jahr 2019 schließt der Eigenbetrieb mit einem positiven Jahresergebnis nach Risiko und Bewertung in Höhe von EUR 677.196,26 ab.

Die Finanzlage des Eigenbetriebes ist geordnet. Durch die erhaltenen Zuweisungen, Kostenbeiträge und Mittel aus der Fehlbedarfsfinanzierung ist der Eigenbetrieb mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Der Finanzmittelfonds betrug zum 31.12.2019 TEUR 7.267 und hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um TEUR 1.662 erhöht. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Auszahlung der Mittel für Brandschutzmaßnahmen.

Der Eigenbetrieb war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Ein Kontokorrent wird nicht in Anspruch genommen.

- **Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Halle (Saale)**

Neben den Zuweisungen des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Halle (Saale) sowie der Ausgleichszahlung der Stadt Halle (Saale) in Höhe von TEUR 41.004 (Vj. TEUR 35.107), erhielt der Eigenbetrieb Zuweisungen vom Land Sachsen-Anhalt in Höhe von TEUR 540 (Vj. TEUR 412), Ermäßigungen in Höhe von TEUR 3.720 (Vj. TEUR 3.465) sowie Zuweisungen für KA<sup>1</sup>-Kinder in Höhe von TEUR 1.606 (Vj. TEUR 1.621).

### Finanz- und Leistungsbeziehungen

Jahr	Ausgleichszahlung	Zuweisungen	KA - Kinder
2015	11.938.794,13 EUR	15.955.204,82 EUR	1.265.483,14 EUR
2016	15.060.672,98 EUR	17.111.723,39 EUR	1.636.309,26 EUR
2017	16.858.509,69 EUR	17.432.996,02 EUR	1.568.722,75 EUR
2018	17.474.877,84 EUR	17.632.366,12 EUR	1.621.401,00 EUR
2019	17.941.834,54 EUR	23.061.949,98 EUR	1.606.031,34 EUR

- **Wesentliche Steuerungsfaktoren des Eigenbetriebes**

Der Eigenbetrieb wird im Wesentlichen über folgende Kennzahlen gesteuert:

- Betreuungsstunden
- Belegungszahlen der Kitas
- Beschäftigtenzahlen (im Durchschnitt)

### Steuerungsfaktoren

Jahr	Betreuungsstunden	Belegungszahlen	Beschäftigtenzahlen
2015	10.789.170	5.414	799
2016	10.590.760	5.359	794
2017	10.632.201	5.444	894
2018	10.744.362	5.574	943
2019	10.828.946	5.657	964

<sup>1</sup> Kinder mit Kostenanerkennung gem. §§ 53, 54 SGB XII

Zur Entwicklung im Zeitablauf ab 2006 wird auf die grafischen Darstellungen unter dem Punkt II.2. Geschäftsverlauf verwiesen.

Für das Jahr 2019 gingen wir in der Planung von einer Jahresdurchschnittsbelegung von 5.750 Kindern aus. Tatsächlich wurden in 2019 durchschnittlich 5.657 Kinder betreut und der Planwert somit um 93 Kinder unterschritten. Ursächlich dafür sind geringere Betreuungszahlen im Kindergartenbereich (- 195), welche durch geringfügig höhere Betreuungszahlen in den Bereichen Kinderkrippe und Hort nicht vollständig kompensiert werden konnten. Die Planunterschreitung ist zum einen auf höhere Anzahl von Schulanfängern und der damit verbundenen sukzessiven Wiederbelegung freiwerdender Betreuungsplätze zurückzuführen.

Zum Plan-Ist-Vergleich verweisen wir auf die Darstellung in der Anlage zum Lagebericht.

#### **4. Baumaßnahmen und Investitionen**

##### **STARK III**

Diese Projekte sollen in einem Zeitrahmen von 2018 bis 2022 realisiert werden. Finanziert wird das Programm aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) sowie aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt. Für o.g. Kitas ist ein Gesamtinvestitionsvolumen von EUR 24,5 Mio. über die Jahre 2018 bis 2022 geplant.

Im Herbst 2019 konnte die erste Kita nach umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen das Ausweichwechobjekt im Myrtenweg beziehen. Die Kita „Stadtwerge“ und „Kinderinsel“ werden komplett saniert und danach wieder bezogen. Die Arbeiten haben im Oktober 2019 begonnen.

Weitere Mittel aus dem STARK III-Programm wurden für folgende Kitas beantragt:

- Traumland
- Sausewind
- Tabaluga
- Fuchs und Elster
- Kinderkrippe Am Breiten Pfuhl
- Kindergarten EINSTEIN

Für alle oben genannten Kitas wurden die Mittel bewilligt und mit den Maßnahmen begonnen:

Baubeginn für die Kitas „Kinderinsel“ und „Stadtwerge“ war am 01.10.2019. Hier wurde mit der Fertigstellung zum 01.03.2020 bzw. 01.04.2020 gerechnet. Aufgrund von Verzögerungen soll die Fertigstellung im 1. bzw. 2. Quartal 2021 erfolgen.

Mit der Sanierung der Kitas „Traumland“ und „Sausewind“ soll am 01.11.2020 begonnen werden. An diesem Standort ist mit der Fertigstellung zum 01.02.2022 zu rechnen.

Baubeginn für die Kitas „Tabaluga“ und „Fuchs und Elster“ ist der 01.01.2021, hier ist mit der Wiedereröffnung am 01.02.2022 zurechnen.

Der Beginn der Sanierung der Krippe Am Breiten Pfuhl und Kindergarten EINSTEIN ist zum 01.11.2020 geplant. Fertigstellung soll hier zum 01.02.2022 erfolgen.

#### **Neubau Kita „Albrecht Dürer“**

Ein weiteres Projekt zur Schaffung neuer Kita-Plätze ist der Neubau der Kita „Albrecht Dürer“. Es werden 200 Kita-Plätze in der Stadt Halle (Saale) geschaffen. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt EUR 7,4 Mio. Der Baubeginn ist am 01.09.2019 erfolgt. Es handelt sich um einen Systembau mit einer Gesamtbauzeit von einem Jahr, so dass die Inbetriebnahme für November 2020 geplant ist.

#### **Neubau Kita „Theodor-Weber-Straße“**

Ab April 2020 wird in der Silberhöhe eine neue Kita gebaut. Im März 2020 erfolgte bereits die Baustelleneinrichtung und die ersten Erd- und Gründungsarbeiten. Rund EUR 5,8 Mio. werden in die Kita investiert. Die Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant. Die neue Einrichtung wird insgesamt rund 200 Kindern in Krippe und Kindergarten Platz bieten, und soll zunächst als Ausweichquartier für Kitas genutzt werden, die über Stark-III-Mittel saniert werden. Die Eröffnung ist für November 2020 vorgesehen.

#### **Brandschutz – Maßnahmen**

Im Bereich Brandschutz, brandschutztechnische Ertüchtigung sind umfassende Maßnahmen geplant und zwingend notwendig. So müssen dringend bestehende Anlagen im Bereich Brandschutz umfangreichen Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen unterzogen werden. Diese Maßnahmen unterliegen behördlichen Auflagen, die für den Betrieb einer Kindertagesstätte vorgeschrieben sind. Auch bauliche Veränderungen, wie 2. Rettungswege und damit verbundener Investitionen am Gebäude gehören zu den umfangreichen Maßnahmen.

Die Planungen konnten bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 2018 abgeschlossen werden, so dass ab August 2019 mit der Umsetzung begonnen wurde. Für zwei Kitas (Lustiger Kater und Gestiefelter Kater) konnten die Maßnahmen bis zum Ende des 1. Quartals 2020 abgeschlossen werden.

Alle Kosten werden durch die Stadt Halle (Saale) getragen. Bereits ab dem Jahr 2018 erfolgte die entsprechende Bereitstellung der finanziellen Mittel. Die notwendigen Bauanträge wurden 2018 gestellt. Dementsprechend startete der Baubeginn für die ersten Kitas im 2. Quartal 2019. Alle weiteren Kitas folgen dann schrittweise bis zum Jahr 2023. Für die Brandschutzgrundsicherungen sind Gesamtkosten in Höhe von ca. EUR 6,5 Mio. geplant. Für 27 Kitas werden die Vorgaben Brandschutz gemäß BauO LSA umgesetzt.

### ***5. Personal***

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresmittel 964 und damit 21 über dem Vorjahreswert. Diese Zahl ergibt sich entsprechend der gesetzlichen Vorgaben (Mindestpersonalschlüssel § 21 Abs. 2 KiFöG) anhand der Kinderzahlen, den in den Betreuungsverträgen vereinbarten Wochenstunden und des nachgefragten Angebots.

Daher sind strategiekonforme Personalrekrutierung und Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Dem trägt der Eigenbetrieb durch regelmäßige Bewerbungstage konsequent Rechnung. Hier wird der Fachkräftemangel im erzieherischen Bereich deutlich spürbar. Ebenso wird seit August 2019 eine praxisorientierte Ausbildung angeboten.

Von den insgesamt 964 Mitarbeitern des Berichtsjahres 2019 standen dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten im Jahresdurchschnitt 874 Mitarbeiter effektiv zur Verfügung. Grund hierfür sind unter anderem Langzeiterkrankungen (durchschnittlich: 28 Mitarbeiter) und Mitarbeiterinnen im Erziehungsjahr (durchschnittlich: 63 Mitarbeiterinnen). 14 Mitarbeiter waren über das Bundesprogramm „Sprach-Kita: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ als zusätzliche Erzieherfachkräfte für die Sprach- und Integrationsförderung im Eigenbetrieb beschäftigt.

In der nachfolgenden Darstellung wird deutlich, wie hoch die Krankenquote bezogen auf die Sollarbeitstage im Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2019 war. Gegenüber dem Jahr 2018 ist eine leichte Erhöhung zu verzeichnen.

Zum Vergleich: 4,3 % betrug der Durchschnitt im Jahr 2018 in der gesamten Bundesrepublik (Quelle: Statistisches Bundesamt, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Qualitaet-Arbeit/Dimension-2/krankenstand.html>).

### Krankenquote

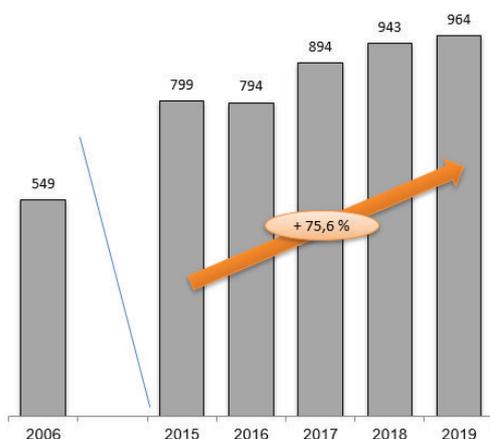
<b>Krankenstatistik EB Kita*</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Einrichtungen</b>	<b>9,84</b>	<b>9,17</b>	<b>9,53</b>
<b>Verwaltung</b>	<b>5,97</b>	<b>4,6</b>	<b>6,67</b>

\*ohne dauerkranke Mitarbeiter

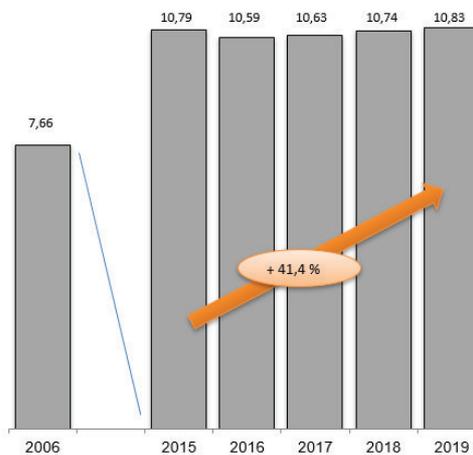
Durch den Einsatz von Leiharbeitern wird weiterhin kontinuierlich versucht, geeignete Hilfskräfte, insbesondere Kinderpfleger/innen oder Sozialassistenten/innen zur Unterstützung bei einer angespannten Personalsituation zur Verfügung zu stellen.

Die Anzahl der Beschäftigten stieg um 415 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die erbrachten Betreuungsstunden in unseren Kitas und Horten stieg im gleichen Zeitraum um 3,17 Mio. Stunden.

Entwicklung der Beschäftigtenzahlen



Entwicklung der Betreuungsstunden in Mio. Stunden



### III. PROGNOSEBERICHT

#### 1. Entwicklung der Belegungszahlen

Im Wirtschaftsjahr 2020 wird mit einem weiteren Anstieg der Kinderzahlen auf 5.750 gerechnet. So werden dann im Vergleich zum Gründungsjahr ca. 1.116 Kinder mehr betreut.

Die zu erwartenden Einnahmen aus Kostenbeiträgen belaufen sich laut Planung für 2020 auf EUR 5,3 Mio. Die Zuweisungen lt. KiFöG betragen laut Planung EUR 23,3 Mio., die Ermäßigungen betragen EUR 3,8 Mio. und der Ausgleich der Stadt Halle (Saale) beträgt EUR 19,1 Mio.

Diese Plangrößen sind letztlich abhängig von der Inanspruchnahme der verschiedenen Betreuungszeitstufen und werden vom Eigenbetrieb auf der Grundlage bereits geschlossener Betreuungsverträge sowie bereits bekannter Reservierungen kalkuliert.

Die Kostenbeiträge wurden nach der Bedarfs- und Entwicklungsplanung, der mittelfristigen Prognose der Kinderbetreuungszahlen, nach derzeit geltender Satzung sowie den Vorschriften des KiFöG ermittelt.

Die Zuweisungen seitens des Landes bezüglich Kinder mit psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen wurden ebenfalls auf der Grundlage der prognostizierten Kinderzahlen geplant.

## **2. Änderung des KiFöG Sachsen-Anhalt zum 01.01.2020 – Das Gute-Kita-Gesetz**

Seit dem 01.01.2019 gilt in Sachsen-Anhalt das neue Kinderförderungsgesetz (KiFöG). Hierdurch werden Familien mit mehreren Kindern bei den Beiträgen stark entlastet und mehr Fachkräfte in die Kitas gebracht. Mit dem nächsten Schritt wird nun das Gute-Kita-Gesetz des Bundes umgesetzt.

Seit dem 01.01.2020 greift das Gesetz in Sachsen-Anhalt. Familien mit mehreren Vorschulkindern werden noch stärker entlastet. Wird ein Geschwisterkind im Hort betreut, entfallen die Beiträge für alle Geschwisterkinder, die Krippe oder Kindergarten besuchen. Die neue Geschwisterkindregelung wird aus Bundesmitteln finanziert und gilt für zunächst zwei Jahre.

Ein weiterer Schritt ist der Kita-Fachkräfte-Pakt, bei dem junge Erzieherinnen und Erzieher gewonnen werden sollen. Zum 01.08.2019 wird rückwirkend das Schulgeld abgeschafft. Zum anderen werden zusätzlich 320 praxisintegrierte und vergütete Ausbildungsplätze in Sachsen-Anhalt geschaffen. Den Kitas wird der Zeitaufwand für die Anleitung der Auszubildenden angerechnet.

Ab 2020 wird die Vergütung für das 600-stündige Praktikum, das Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger vor Beginn der Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher absolvieren müssen, für drei Jahrgänge übernommen.

### **IV. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

#### **1. Chancenbericht**

##### **Branchenspezifische Chancen**

Zur Erreichung seiner Unternehmensziele ist der Eigenbetrieb Kindertagesstätten bemüht, die sich bietenden Chancen frühzeitig zu erkennen und diese verantwortlich zu nutzen. Die wesentlichen Chancen liegen im Ausbau der Betreuungskapazitäten und der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, um so den Anforderungen des Bildungsprogrammes für Kindertageseinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ umfassend gerecht zu werden.

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten ist der größte Träger der Stadt Halle (Saale). In 49 Kindertagesstätten und sechs Horten wird eine umfangreiche pädagogische Arbeit, bezogen auf das Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt gewährleistet. Dadurch steht den Eltern ein breitgefächertes und vielfältiges Angebot zur Verfügung.

Die Einrichtungen haben einen individuellen Freiraum, um ihre konzeptionellen Schwerpunkte und Ansätze entsprechend der Bedingungen und Bedarfe zu gestalten, so finden die Erkenntnisse z.B. der tiergestützten Pädagogik und das Arbeiten auf der Grundlage des Situationsansatzes im Kita-Alltag Anwendung. Im Eigenbetrieb arbeiten Kitas mit folgenden Zertifizierungen: Kneipp Kita, Kita nach Situationsansatz (Kompetenzzentrum), Umwelt-Kita, Kind-Eltern-Zentrum und Reggio-inspiriertes Kinderhaus.

Es gibt sieben integrative Kindereinrichtungen. Weiterhin orientieren sich Einrichtungen am Bewegungskonzept nach Elfriede Hengstenberg und Emy Pickler; andere haben als Profil den musischen oder den naturorientierten Schwerpunkt gewählt. Für viele der Kitas des Eigenbetriebes ist die Verbundenheit zur Stadt Halle (Saale) von großer Wichtigkeit. So machen die Kinder sich mit Sehenswürdigkeiten und der Geschichte vertraut und beteiligen sich an den Höhepunkten in ihrem Umfeld.

### **Leistungswirtschaftliche Chancen**

Chancen bestehen vor allem in der Verbesserung der Betreuungsqualität in allen Kindertagesstätten. Hierzu wurden am 22.11.2017 Fachstandards beschlossen. Diese werden nunmehr seit 2018 in allen Einrichtungen umgesetzt. Dies ermöglicht die Einschätzung, ob die Bedürfnisse und Wünsche ausreichend berücksichtigt werden können.

Im Bereich der Platzanmeldung und -vergabe wird bereits seit einiger Zeit mit Wartelisten gearbeitet. So wird eine gerechte und nachvollziehbare Platzvergabe gewährleistet.

### **Rechtliche Chancen - Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen**

Mit Beschlussvorlage VII/2020/00953 wurde nunmehr die Aufhebung des Umwandlungsbeschlusses in eine Anstalt öffentlichen Rechts vom 24.11.2010 (V/2010/09000) im Rahmen der Stadtratssitzung am 29.04.2020 beschlossen.

### **Finanzwirtschaftliche Chancen**

Chancen hier sind unternehmensexterne und interne Einflussfaktoren, wie ein gut organisiertes Mahnwesen und die gesicherte Finanzierung durch den örtlichen Träger auf der Grundlage eines beschlossenen Wirtschaftsplanes. Beides besteht im Eigenbetrieb und wird kontinuierlich optimiert und verbessert.

## ***2. Risikobericht***

Im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeit ist der Eigenbetrieb Kindertagesstätten verschiedenen Risiken ausgesetzt, die das unternehmerische Handeln und die entsprechenden Unternehmensergebnisse beeinflussen können. Das zentrale Risikomanagementsystem ist im Berichtswesen des Eigenbetriebes verankert. Regelmäßige Abstimmungen erfolgen im Bereich des Managements und des Controllings. Dort wird gewährleistet, dass entscheidungsrelevante Informationen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkannt und entsprechend gesteuert werden.

Ein detailliertes, mehrstufiges IT-gestütztes Planungs- und Kontrollsystem stellt sicher, dass einheitliche risikopolitische Grundsätze implementiert, realisiert und eingehalten werden.

### **Branchenrisiken**

Im Jahr 2020 wird es zu einem weiteren Anstieg der Personalkosten kommen. Dieser Anstieg resultiert aus dem zum 30.06.2020 ausgelaufenen Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst und damit verbundenen Tarifabschluss 2020. Andere kostensteigernde Gründe sind der zusätzliche

Personalbedarf für die neu in Betrieb gehenden Kindertageseinrichtungen sowie tariflich bedingte Höherstufungen.

Eine weitere Kostenbeitragsentlastung der Eltern und damit eine Erhöhung des Fehlbedarfs ab dem 01.01.2020 ist im Wirtschaftsplan bisher noch nicht berücksichtigt.

Infolge der „Corona-Krise“ 2020 ist es schwierig, bereits jetzt, da ein Ende der Kontaktbeschränkungen und der Geschäftsschließungen noch nicht absehbar sind, Auskunft zu geben. Dennoch ist dies gesetzlich gefordert und muss notfalls geschätzt bzw. ausführlich beschrieben werden, wenn keine Schätzung möglich erscheint. Im Eigenbetrieb Kindertagesstätten kam es zur Schließung aller Einrichtungen ab dem 13.03.2020. Während der Schließung wurde lediglich eine Notbetreuung für Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten, angeboten. Durch die Eindämmungsverordnungen erfolgte die Einschätzung. Die Fehlbedarfsfinanzierung ist aber auch in dieser Zeit zu 100 % gewährleistet, so dass es aus finanzieller Sicht zu keinen Nachteilen kommen wird. Durch die Schließung ab 13.03.2020 wurden Elternbeiträge anteilig für März und für April in vollem Umfang sowie anteilig für Mai zurückgezahlt bzw. nicht eingezogen. Die Wiedereröffnung im eingeschränkten Regelbetrieb erfolgte zum 02.06.2020.

Der Arbeitsmarkt für Erzieher ist im Allgemeinen sehr angespannt. Ab dem nächsten Jahr gehen wir von einer Mitarbeiterzahl von 920, davon 20 Auszubildende (PIA), aus. Entsprechend dem Stellenplan werden in der Verwaltung 40 Stellen, davon 3 Fachberatungsstellen und in den Kindertagesstätten 55 Leiter/innen, 696 Erzieher/innen, 50 Heilpädagogen/innen, 36 Kinderpfleger/Sozialassistenten, 8 Heilerziehungspfleger/innen, 14 Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler im Rahmen des Bundesprogrammes „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, sowie 1 Fachberaterin für sprachliche Bildung beschäftigt sein. Dies entspricht einem Vollzeitstellenanteil von 752,93 VbE + 20 VbE (2018: 749,1 VbE + 1 VbE).

### **Leistungswirtschaftliche Risiken**

Risiken im Rahmen der Betreuungsqualität werden durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Schulung der Mitarbeiter auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden begegnet.

### **Strategische Risiken**

Die strategischen Risiken des Eigenbetriebes Kindertagesstätten umfassen im Wesentlichen die Auslastung bzw. Kostensituation der einzelnen Einrichtungen. Insgesamt gehen wir im Jahr 2020 im Jahresdurchschnitt mittlerweile von einer Belegung von 5.750 Kindern aus. Dieses geht aus den bereits für 2020 abgeschlossenen Betreuungsverträgen und den bereits bekannten Reservierungen hervor.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Oberste Priorität der finanzwirtschaftlichen Betrachtung gilt der Sicherung der Liquidität.

## **Rechtliche Risiken**

Risiken aus Änderungen der Gesetzgebung können für den Eigenbetrieb in Bezug auf den Tarifabschluss 2020 als hoch eingestuft werden. Ebenso ist der auslaufende Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst zum 30.06.2020 ein Risiko.

## **Sonstige Risiken**

Zur Sicherung der Energiepreise sind langfristige Verträge mit den verschiedenen Lieferanten abgeschlossen worden. Die Energieträger Wasser, Strom, Gas und Öl werden somit auch im Jahr 2020 verbrauchsorientiert eingesetzt.

## **Gesamtbeurteilung der Risiken**

Die Risikolandschaft des Eigenbetriebes Kindertagesstätten ist im Berichtszeitraum mit Ausnahme der Auswirkungen der Corona-Pandemie unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Eigenbetriebes gefährdende Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

## **V. ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH § 8 EIGBVO LSA**

1. die Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte: im Wirtschaftsjahr 2019 gab es Veränderungen – es wurden drei Grundstücke übertragen; hierzu wird auf Punkt II.3 des Lageberichts verwiesen.
2. die Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen: der Eigenbetrieb unterhält 49 Kindertagesstätten und sechs Horte. Die Auslastungsquote lag 2019 bei 99,38 %.
3. den Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Bauvorhaben: hierzu wird auf die Angaben im Anhang sowie Abschnitt II.4. Baumaßnahmen und Investitionen verwiesen.
4. die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen: hierzu wird auf die Angaben im Anhang und im Lagebericht verwiesen.
5. die Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich zum Vorjahr: hierzu wird auf Punkt II.3 des Lageberichts verwiesen.
6. die Ertragslage: siehe Abschnitt II des Lageberichts.
7. den Personalaufwand mittels einer Statistik über die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft unter Angabe der Gesamtsummen der Löhne, Gehälter, Vergütungen, sozialen Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich der Beihilfen und sonstigen sozialen Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr: hierzu wird auf die Angaben im Anhang und Lagebericht (Abschnitt II.3) sowie auf die bestehenden tariflichen Vergütungen verwiesen. Beihilfen wurden nicht gezahlt.
8. die Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes: hierzu wird auf die Angaben im Anhang sowie im Lagebericht auf den Abschnitt Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Halle (Saale) verwiesen.

## Plan/ IST Vergleich

zum 31.12.2019

	Wirtschaftsplan	Jahresabschluss	Δ in EUR	Δ in %
Kostenbeiträge	4.594.918,31	4.502.278,19	-92.640,12	-2,02%
Zuw eisungen KA Kinder	1.646.869,20	1.606.031,34	-40.837,86	-2,48%
Zuw eisungen Land Sachsen-Anhalt	17.682.366,80	17.808.113,64	125.746,84	0,71%
Zuw eisungen Stadt Halle (Saale)	5.785.491,60	5.793.583,18	8.091,58	0,14%
Ermäßigungen	3.935.473,69	3.719.966,00	-215.507,69	-5,48%
Ausgleich Stadt Halle (Saale)	18.874.798,31	17.941.834,54	-932.963,77	-4,94%
Mieterträge*	52.400,00	52.358,88	-41,12	-0,08%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>52.572.317,91</b>	<b>51.424.165,77</b>	<b>-1.148.111,02</b>	<b>-2,18%</b>
Sonstige Erlöse	653.736,70	1.722.480,13	1.068.743,43	163,48%
Erträge Auflösung Sonderposten	504.350,00	395.296,77	-109.053,23	-21,62%
<b>Sontige betriebliche Erträge</b>	<b>1.158.086,70</b>	<b>2.117.776,90</b>	<b>959.690,20</b>	<b>82,87%</b>
Spiel- und Beschäftigungsmaterial	65.000,00	67.499,94	2.499,94	3,85%
Bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	
<b>Materialaufwand</b>	<b>65.000,00</b>	<b>67.499,94</b>	<b>2.499,94</b>	<b>3,85%</b>
Gehälter	34.146.627,06	33.855.169,93	-291.457,13	-0,85%
Sozialabgaben	8.341.617,97	8.390.075,71	48.457,74	0,58%
Sonstige Personalaufw endungen	0,00	0,00	0,00	
<b>Personalaufwand</b>	<b>42.488.245,03</b>	<b>42.245.245,64</b>	<b>-242.999,39</b>	<b>-0,57%</b>
unbew egliches Vermögen	648.155,78	1.688.539,08	1.040.383,30	160,51%
bew egliches Vermögen	753.927,07	885.808,01	131.880,94	17,49%
<b>Abschreibungen</b>	<b>1.402.082,85</b>	<b>2.574.347,09</b>	<b>1.172.264,24</b>	<b>83,61%</b>
Mieten und Pachten	219.906,00	304.524,27	84.618,27	38,48%
Bew irtschaftung	3.663.192,98	3.062.640,46	-600.552,52	-16,39%
Bauunterhaltung	3.444.130,95	2.319.875,50	-1.124.255,45	-32,64%
Versicherungen	220.270,00	279.847,55	59.577,55	27,05%
Druck, Vervielfält. und Reisekosten	159.125,00	50.462,61	-108.662,39	-68,29%
Bürokosten	115.477,00	123.205,85	7.728,85	6,69%
Übrige sonstige Kosten	1.796.516,68	1.683.610,71	-112.905,97	-6,28%
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>9.618.618,61</b>	<b>7.824.166,95</b>	<b>-1.794.451,66</b>	<b>-18,66%</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	34,45	34,45	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	156.458,12	153.521,24	-2.936,88	-1,88%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>156.458,12</b>	<b>153.486,79</b>	<b>-2.971,33</b>	<b>-1,90%</b>
<b>Jahresergebnis/Jahresgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>677.196,26</b>	<b>-677.196,26</b>	<b>100,00%</b>